

beiden Seiten des Kopfes und hinter den Antennen eine Vertiefung sieht, auf deren Grund man einen sehr kleinen, etwas erhabenen Körper bemerkt, welcher von einer weissen Membrane bedeckt, an seiner Oberfläche körnig oder fast netzartig erscheint. — Hr. Ragusa beschreibt zwei neue Käfer aus der Umgebung von Palermo, einen *Luperus* und *Telephorus*. — Hr. Prof. Rondani gibt einen Nachtrag zu seinen Dipteren Italiens. — Hr. Prof. Targioni-Tozzetti beschreibt das Organ, aus welchem beim Männchen von *Sphinx convolvuli* der Moschusgeruch ausströmt. — Hr. Ap. Dei schildert den Schaden, welchen die *Tingis pyri* den Obstbäumen bringt. — Hr. Stefanelli gibt die Fortsetzung seiner Uebersicht der in Toscana vorkommenden Schmetterlinge.

Die „Carinthia“ Zeitschrift für Vaterlandskunde u. s. w. in Klagenfurt bringt in ihrer letzten Nummer von 1870 die Schilderung einer von Hrn. Zwanziger auf die Strachalpe in den Karawanken (Kärnten) unternommenen Excursion, bei welcher seltene Carabiden gesammelt wurden. — In besagter Nummer findet sich auch eine Mittheilung über die Mitbewohner der Schwalbennester, wie *Ornithomyia avicularia* Latr., *Tinea spretella* S. V. mit ihren Parasiten *Exochus mansuetor* Gr., *Pulex hirundinis* Kohl u. s. f. Die Hefte 1 und 2 von 1871 bringen Beschreibung einer von Hrn. O. v. Kirchsberg ebenfalls in die Karawanken unternommenen Excursion, bei welcher seltene Käfer aufgefunden wurden. Schliesslich wird als Orts- und Käferkundiger Führer Joseph Sibitz in Kirschentheuer Nr. 6 anempfohlen. —

Hr. F. Seeland gibt ein Verzeichniss der an der Launsdorf-Hüttenberger Eisenbahn vorfindlichen Gebirgsarten, wobei die in Folge Verwitterung des Guttensteinerkalkes sich zeigenden Säulen Zacken, Höhlen erwähnt werden u. s. w. — Ferners, finden sich die Vorträge, welche im Landes-Museum über „Urzeugung“ und über „Darwin“ und „Wallace“ gehalten wurden.

Miscellen.

Im Jahre 1864 hatte Hr. Saccardo eine *Proboscistoma pellucens* als eine in den Gewässern von Treviso lebende Entomostreace beschrieben¹⁾ — Hr. Prof. Canestrini untersuchte²⁾ dieses

1) Cenni storico naturali intorno agli animalletti entomostreacei viventi nella provincia di Treviso (Atti dell' Istit. ven. Venezia 1864).

2) (Atti del R. Ist. 1870-71. p. 1045).

Thier, kam aber zum Resultate, dass dieses eine Fliegenlarve sei u. z. der *Corethra* — in Folge dessen ist Saccardo's *Proboscistoma* gänzlich zu streichen.

Hr. Prof. Seguenza gibt eine Beschreibung der krystallinischen und paleozoischen Gebilde (Gneiss, Granit, krystallinischer Kalk, Quarzit u. s. f.) in der Provinz Messina und bemerkt, dass auch in dieser eine Formation sich vorfinde, welche wie in Frankreich, England, Nordamerika und in den Alpen die ältesten Gebilde vom Permischen zum Azoischen enthält u. s. w. (Bull. del Com. geol. ital).

Durch den Berg-Ingenieur Hr. Traversi wurden nun auch im Piemont die bis jetzt nur auf Elba vorkommenden weissen Berylle entdeckt u. z. mit grossen schwarzen Turmalinkrystallen, Glimmerblättchen, in einer weissen Feldspathmassa (l. c.).

Im chemischen Laboratorium des Museums in Florenz wurde von Hrn. Guareschi ein aus den Lignitlagern von Figline stammendes Harz untersucht, welches von gelblich weisser Farbe, leicht zerreiblich, mit rauchiger Flamme brennend, 70% Kohlenstoff enthaltend, mit Piropissit von Weissenfels und Zeitz einige Aehnlichkeit hat. — In Betreff des Ursprungs der fossilen Harze, Hartin, Jaulingit, Xilorotin u. a. — bemerkt G., dass dieses mit jenem noch lebender Coniferen, *Damara australis*, *Pinus silvestris* u. a. völlig übereinstimme, da das Harz dieser letzteren auch einen Gehalt von 72—77% Kohlenstoff zeige (l. c.).

Eine Schilderung der Eruption des Vesuvs im Jänner d. J. gibt Hr. Mantovani im Bull. naut. e geograf. di Roma Nr. 10. 1871.

Ueber den Fund prehistorischer Gegenstände in den Umgebungen von Terni gibt Hr. Prof. Bellucci zu Perugia in den Schriften der Mailänder naturforschenden Gesellschaft (XIII.) Mittheilung.

Hr. Prof. Mencarelli gibt Mittheilung über das Vorkommen eines bituminösen Schiefers bei Frossinone, welcher zur Erzeugung von Leuchtgas, Paraffin, Benzin u. a. sich sehr geeignet zeigt. (Esercitaz. dell' Accad. agr. di Pesaro 1870.)

Eine Schilderung des Mittelmeeres zur Eiszeit, sowie den Ursprung der Bildung der Sahara-Wüste, gibt in ausführlicher Weise Hr. Dr. Bianconi in den Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Bologna.

Am 5. April d. J. starb P. Savi, Professor der Geologie an der Universität zu Pisa in einem Alter von 73 Jahren.

Hr. Marquis Doria und Hr. Beccari hatten von ihren Reisen aus Borneo namhafte Mengen von Naturalien mitgebracht und solche zum grössten Theile der Stadt Genua zum Geschenke gemacht, welche letztere sich in Folge dessen veranlasst sah, ein öffentliches Museum zu gründen und die Leitung dem verdienstvollen Marq. Doria anzuvertrauen. Die verschiedenen Gegenstände werden den betreffenden Fachmännern zur Bestimmung überlassen und dann dem Wissenschafts-Publikum zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Die ersten Resultate dieser Studien finden wir in dem 1. Bande der „Annali del Museo civico di storia naturale di Genova pubblicati per cura di H. Doria. Dicembre 1870“ mit 8 Tafeln. In diesem gibt Prof. Trinchese die Beschreibung eines Foetus von Orang-Utan und dann einer neuen Gattung und Art — *Beccaria tricolor* — aus der Familie der Eolidideen, welche im Hafen von Genua unter Algen entdeckt, der *Hermaea Lov.* z. Th. auch dem *Phyllobranchus Bergh* und der *Chioraea Gould.* nahesteht.

Von besonderen Interesse ist die Straezenaer Eishöhle im Gömörer Comitate, welche in einer Tiefe von über 30 Klafter sich vorfindet, und deren glatte Wände mit krystallreinen, durchsichtigen Eise bedeckt sind; an den Eissäulen und dicken Eiszapfen erkennt man die Jahresringe. Am äussersten Ende dieser Höhle ist eine nischenartige ganz mit Eis überzogene Aushöhlung, welcher man den Namen „die Kapelle“ gegeben hat. Von hier aus kommt man in eine dritte Grotte, welche wenig Eis, aber desto mehr Stalaktiten, Säulen, Zapfen-Gruppierungen enthält.

Der Verein zur Herausgabe „malacologischer Druckschriften“ in Pisa hat seinen zweiten Band veröffentlicht, welcher Brusina's Werk: „Ipsa Chiereginii conchylia“ enthält, welches schon früher in kroatischer Sprache erschienen war und von welchem wir schon in diesen Blättern im verflossenen Jahre Erwähnung gemacht hatten.

Von Hrn. Prof. Issel finden wir die Beschreibung eines anthropomorphen Affen aus Central-Afrika, dessen Balg vom Vizekönig von Egypten dem Museum geschenkt wurde — derselbe ist von den bisher bekannten Troglodytes-Arten gänzlich verschieden. — Das Museum besitzt 35 Schädel von Orang-Utan, 6 vollkommene Ske-

lette, 4 Bälge, dann 2 Köpfe und einen Foetus im Weingeist; — ferners 4 Schädel von Gorilla, dann 1 vollkommenes Skelett von Troglodytes niger und ein zweites von Trogl. Aubryi.

Hr. Prof. Ciofalo in Palermo gibt weitere Mittheilung über Petrefacten des oberen Kreidekalkes aus den Umgebungen von Termini — Imereze (Sep. Abdr. aus den Schriften der Accad. Gioenia in Catania Bd. V.), unter selben finden sich: *Avellana Lioy* zum Typus der *Av. incrassata* Sow. gehörig, und Betreff der Form und der Verzierungen der *Av. subincrassata* Orb. nahestehend, *Tylostoma Himerensis* dem *Tyl. naticoides* Pict. et Camp. annähernd, und *Tyl. Stenii* der Form nach an *Tyl. fallax* Pict. et Camp. erinnernd.

Der Provinzial-Rath von Modena hatte im verflossenen Jahre, als in Bologna der archeologische Congress hätte stattfinden sollen, und die Mitglieder desselben zum Besuche der in praehistorischer Beziehung so wichtigen Umgebungen von Modena eingeladen worden wären — zur Begrüssung eine Schrift: „Terremare modenese“ mit 5 Tafeln veröffentlicht, welche von Dr. Boni eine geschichtlich kritische Uebersicht der über die im Modenesischen vorfindlichen Culturschichten und prehistorischen Gegenstände gemachten Studien vom Jahre 1786—1870 bringt und von Prof. Generali eine descriptive Uebersicht einiger der in diesen Schichten aufgefundenen vorzüglicheren Thierreste.

Ueber das im November v. J. in den Umgebungen von Forli stattgefundene Erdbeben finden wir einen ausführlichen Bericht in der politischen Zeitung „la Romagna“ vom 20 Dez. 1870. — Aus derselben ist zu ersehen, dass die Erderschütterungen längs der Gebirgskette sich fortbewegten, welche an ihrer Oberfläche aus Grobkalk¹⁾ besteht und an deren Fuss Meldole, Caminata und Bortinoro, dann Forli und Forlipopuli, mehrere Ortschaften liegen, welche auch den grössten Schaden erlitten hatten, namentlich Meldole, wo ganze Häuser einstürzten; es hat sich erwiesen, dass an jenen Stellen, an welchen der Grobkalk unter den Mergeln und Thonen fortläuft, die Erderschütterungen schwächer wurden und gänzlich aufhörten.

1) Scarabelli: Carta geologica della provincia di Forli.